

# Hilfsaktion für Russland

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **30 (1922)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-546468>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

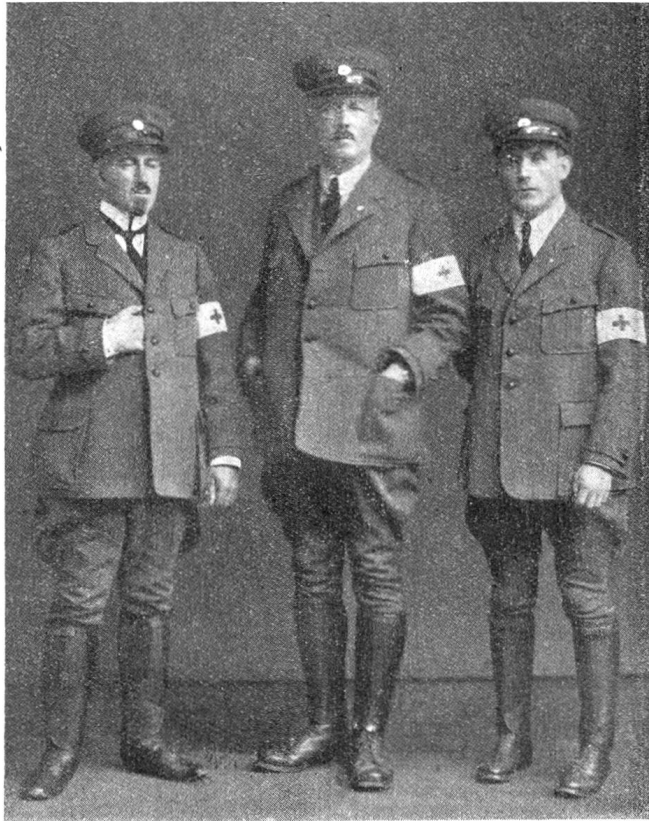
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Hilfsaktion für Rußland.

### Die Abreise.

Wie wir am Schluß unseres letzten Berichtes erwähnten, sind die beiden Hilfsaktionen, Spitalexpedition des Roten Kreuzes und Kinderhilfe, am 23. März von Basel nach

hat, weiß ein Liedlein davon zu singen. Es war ein imposanter Warenzug, der sich uns auf dem Güterbahnhof präsentierte. Die Wagen waren schon plombiert. Der Personenwagen wurde eben für die Reise der Herren einge-



Die drei ärztlichen Delegierten:  
Dr. Keller, Dr. Scherz, Chef der Expedition, und Dr. Walker

dem Schauplatz ihrer künftigen Tätigkeit abgereist. Schnee, Regen und Sturm bildeten die richtige Staffage zu diesem Abschiednehmen. Die letzten zwei Tage in Basel brachten eine fieberhafte Tätigkeit, galt es doch noch, die letzten Anordnungen zu treffen und eine Menge von Fürmlichkeiten zu erledigen. Wer 29 Wagenladungen durch das Ausland zu spedieren und das Personal mit den nötigen Papieren und Zolldeklarationen zu versorgen

richtet. Man muß nämlich bedenken, daß die Begleiter während ihrer wohl nicht weniger als drei Wochen währenden Reise sowohl bezüglich Wohnung als Ernährung auf diesen Personenwagen angewiesen sind. Im benachbarten Fourgon war alles Nötige für die Reise verstaut, so daß es immer bei der Hand ist. Gekocht wird im Fourgon mittelst einer kleinen Kücheneinrichtung.

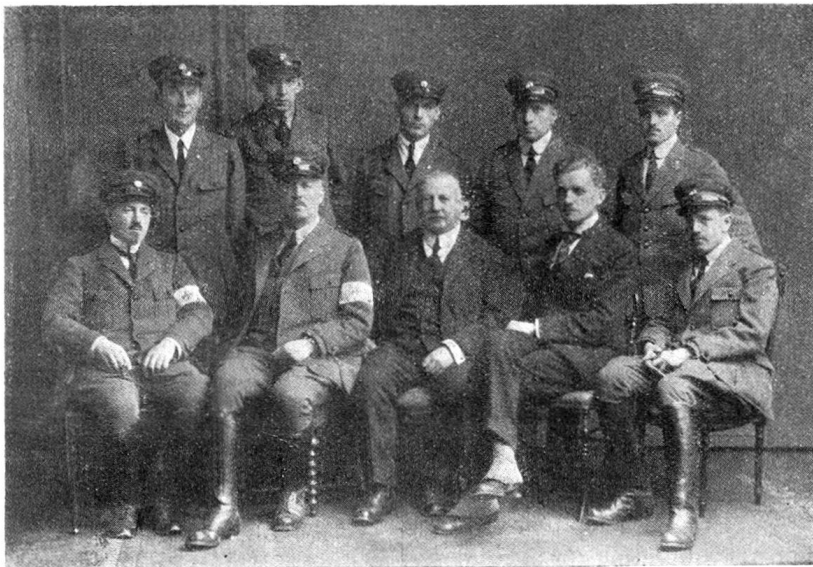
Wir wollen nicht versäumen, zu erwähnen,

daß uns von allen Seiten das weiteste Entgegenkommen geboten wurde. Die Bundesbahnen haben uns auf dem Gebiet der Schweiz für die vielen Waren Frachtfreiheit gewährt, die Versicherungsgesellschaft Lloyd Continental in Bern hat die Versicherung sämtlicher Waren für die Reise bis zur russisch-polnischen Grenze gratis übernommen.

Dem Leser kommt vielleicht die Reise etwas lang vor, doch muß man bedenken, daß in Berlin und Warschau die Reise wegen ver-

unsere Delegierten den internationalen Be-  
amten des Roten Kreuzes, Herrn Gorvin,  
treffen sollen. Für die Sicherheit des Trans-  
portes durch Rußland ist in genügender Weise  
durch die Konvention zwischen Dr. Nansen  
und den Sovietbehörden gesorgt.

Am Donnerstag, den 23. März, nahmen  
unsere Delegierten zum letztenmal in der  
Schweiz das gemeinsame Mittagessen ein.  
Es konnte sich natürlich nicht um eine Ab-  
schiedsfeier handeln, wo wir doch Hungernde



Von links nach rechts

Obere Reihe: Viktor Schwab, B. Kern, Dr. Walker, Leopold Bachmann, Ingenieur Sulzer  
Untere Reihe: Dr. Keller, Dr. Scherz, Dr. E. Fischer, O. Böhnhardt, Richard Lee

schiedener Formalitäten unterbrochen werden muß. Auch sind dort noch einige Ankäufe zu besorgen. So muß die nötige Kohle, mehrere Wagenladungen, in Warschau beschafft werden. Dann wird in Baranowitschi, der russisch-polnischen Grenze, der Umlad stattfinden müssen, weil ja die russischen Bahnen eine größere Spurweite haben als im übrigen Europa. Dieses Umladen wird um so mehr Zeit in Anspruch nehmen, als dabei wegen der Diebstahlsgefahr Wagen um Wagen besorgt werden muß. Der letzte Halt wird voraussichtlich in Moskau erfolgen, wo

zu unterstützen haben und mit jedem Schweizerfranken ein Kind eine ganze Woche ernährt werden soll. Dieses letzte, bescheidene Mahl trug daher den Stempel der Einfachheit an sich. Nachher wurden die Vertreter der Presse eingeladen. Die Herren O. Böhnhardt, Honorarsekretär der schweizerischen Kinderhilfe, und Dr. E. Fischer, Zentralsekretär des Roten Kreuzes, gaben den Herren von der Presse in kurzen Zügen die nötigen Aufklärungen. Es erfolgte die Vorstellung der Delegierten, und dann nahmen wir Abschied. Die Herren fuhren dem badischen Bahnhof zu. Seither

sind wir durch Telegramme von der guten Ankunft in Frankfurt und Berlin verständigt worden und erhielten die Mitteilung, daß der Zug am 1. April früh Berlin verlassen hat.

### Die Mitglieder der Expeditionen.

Wie wir unsern Lesern schon mitgeteilt, wird sich die Spitalexpedition des Roten Kreuzes vorerst darauf beschränken, eine Vorhut zu entsenden, um an Ort und Stelle die Möglichkeit der Ausgestaltung unserer Aktion zu studieren. Diese Vorhut besteht aus drei Herren, nämlich: Herr Dr. Scherz, Adjunkt des Zentralsekretärs, als Chef. Die Entsendung eines Beamten des Zentralsekretariates wurde vom Zentralkomitee besonders deshalb gewünscht, weil die Organisation der ganzen Aktion auch vom Zentralsekretariat durchgeführt worden ist und somit die Beteiligten am besten auf dem Laufenden sind. Dem Chef sind beigegeben: Herr Dr. Keller, ein Schweizerarzt, der, in Rußland geboren, mit den russischen Verhältnissen in Krieg und Frieden außerordentlich vertraut ist. Herr Dr. Keller hat sich seit einiger Zeit als Assistenzarzt in einem hiesigen Sanatorium aufgehalten und hat in liebenswürdiger Weise seine Dienste unserer Institution zur Verfügung gestellt. Außerdem wurde eine weitere, tüchtige Hilfskraft in der Person des Herrn Dr. Walker gewonnen, der eine langjährige Assistenzzeit hinter sich hat und mit den Bedürfnissen einer Spitaleinrichtung und den modernen Behandlungsmethoden vollkommen vertraut ist.

Das schweizerische Kinderhilfskomitee entsendet als Chef seiner Aktion, zugleich als Transportchef während der Reise, Herrn Fürsprech Richard Lee, der schon seit Jahren,

im Dienste dieser Organisation, Ausspeisungen an allen möglichen Plätzen des östlichen Europas besorgt hat. Ihm stehen zur Seite die Herren Bachmann und Schwab als administrative Beamte. Beide Herren sind von jung auf in Rußland als Kaufleute tätig gewesen, kennen auch den Schauplatz unserer zukünftigen Aktion und werden uns durch die Kenntnis der dortigen Verhältnisse von außerordentlichem Nutzen sein. Bis Waranowitschi wird der als Leiter des späteren Zuges vorgesehene Herr Ingenieur Sulzer mitfahren, um sich über die Umladeverhältnisse an der dortigen Station zu orientieren, weil ja dort ein Umladen wegen der größeren Weite der russischen Eisenbahnspuren notwendig ist. Herr Sulzer wird sofort zurückkehren, um mit den Vorbereitungen des zweiten Zuges zu beginnen, dem dann auch das Material für den eigentlichen Spitalzug angehängt werden wird. Im fernern reist Herr Kern mit, der, als Gehilfe der Herren, sich außerdem speziell mit photographischen Aufnahmen, zum Zweck späterer Propaganda und wirksamer Berichterstattung an das gebefreundliche Schweizer-volk, befassen wird.

Die Mitglieder beziehen eine den beschränkten Verhältnissen entsprechende Besoldung und sind, zur Sicherstellung ihrer Familien, für die Dauer der Expedition auf Leben und Unfall versichert. Die Herren wurden mit einer Art Uniform versehen, um auch nach außen ihre Zusammengehörigkeit zu dokumentieren. — Die Bilder, welche wir vor der Abreise haben aufnehmen lassen, werden unsern Lesern willkommen sein. Die beiden Herren in Zivil, in deren Händen die Organisation der Expeditionen liegt, sind nicht mitgereist.

### Vermischtes.

**Behandlung vom Blitz getroffener Personen.** Man bringt den Verunglückten so rasch als möglich an einen kühlen Ort. Hier befreit man ihn von beengenden Kleidern, be-